

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 44 (1957)
Heft: 9: Strandbäder - Heilbäder - Sportanlagen

Artikel: Schwimmbaderweiterung in Schönenwerd
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-34207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwimmbaderweiterung in Schönenwerd



1
Nichtschwimmerbecken
Bassin pour non-nageurs
The pool for non-swimmers

1954/55

Planung: Max Ernst Haefeli, Arch. BSA/SIA, Zürich
Ausführung: Haefeli, Moser, Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich

Gartenarchitekt: Peter Ammann, BSG, Zürich.

Ingenieurarbeiten: Rothpletz, Lienhard & Cie. AG, Aarau
Berater für die Regenerationsanlage: Alb. Haas, Ing. SIA, Thalwil

Ausführung der Regenerationsanlage: AG für Grundwasserbauten Bern

Die Verschmutzung der Aare und des bestehenden Badekanals gaben den Anstoß zur Erweiterung des alten Flußbades.

Das bestehende Badegelande, in der schönen Flußlandschaft gelegen und rückwärts an eine große Sportwiese angeschlossen, war auch als künftiges Bassinbad prädestiniert. Nur erwies sich seine Breite von 30 bis 40 m, trotz der Länge von über 300 m, für die Einfügung der neuen Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken als ungenügend. Die Gemeinde fand sich daher bereit, der neuen Genossenschaft nicht nur das alte Terrain samt der bestehenden Garderobeeinrichtung, sondern auch zusätzliches Land am untern Ende des Bades im Baurecht abzugeben. So wurde es dem Architekten möglich, die neuen Becken in diese bis auf 100 m verbreiterte Zone zu legen, den Zusammenhang des teilweise bewachsenen Uferstreifens zu erhalten und die neuen «Kunstbauten» vom natürlichen Flußlauf optisch zu trennen. Der Kontrast zum Fluß wurde durch das seitliche Zusammenschieben der beiden Becken zu einer Dreiecksform verstärkt. Die Kosten wurden dadurch gesenkt, die Betriebsübersicht verbessert und Grünfläche gewonnen. Das Ungewohnte dieser Anlage besteht darin, daß das Schwimmbecken nicht in einer Ebene oder gar einer Mulde, sondern auf einem bis 1½ m aufgeschütteten Hügel liegt. Diese Anordnung war technisch-ökonomisch bedingt, um den Boden der Sprunggrube aus dem normalen Grundwasserspiegel, der mit dem Aarespiegel identisch ist, herauszuheben. Der Wasserspiegel des Nichtschwimmerbeckens liegt ein Meter tiefer; das große Becken tritt daher von da aus als künstlicher Betonbehälter und nicht als natürlicher Teich in Erscheinung. Von den flachen Böschungen des erwähnten «Hügels» aus hat der Liegende einen herrlichen Ausblick gegen die Aare und in die nordwärts anschließenden Waldpartien. Die Lage des Kinderplanschbeckens ist durch seine Nachbarschaft von Nichtschwimmerbecken und Dienstgebäude (Toiletten) gekennzeichnet.

Die Platzierung der großen Becken gab den Schlüssel für die Anordnung der neuen Hochbauten. Der alte Garderobebau mußte aus wirtschaftlichen Gründen erhalten bleiben. Der alte Eingang mit Kasse und kleiner Toilettenanlage war baufällig und wäre durch die Verlagerung des Schwerpunktes des Badebetriebes flußabwärts zukünftig sehr unpraktisch gelegen gewesen. Er wurde daher durch einen neuen Eingang am Nordende des Altbaues ersetzt. Die neue Gebäudegruppe, die in ihrem Winkel zwei große alte Eichen umfaßt, enthält Eingangshalle, Kasse, Badmeisterraum, Sanitätsraum, Duschen, Toiletten und ein zu einer Küche mit Vorraum ausgebautes Buffet. Die neuen Kindergarderoben wurden zur Entlastung der bestehenden Bauten in die Nachbarschaft des Schwimmbeckens gelegt und mit dem Filterhaus ökonomisch kombiniert. Die Kinder unterstehen hier der Kontrolle des Personals, das die Becken beaufsichtigt.

Die alten Bauten wurden im großen und ganzen nur renoviert. In der alten Eingangssachse wurde ein Vorbau erstellt, der Reservegarderoben enthält und optisch die lange Gebäudefront angenehm unterbricht.

Die Kästchennischen waren früher eng und wegen der Vorhangabschränkungen wenig luftig. Durch die davorgesetzten Betonwände konnte der Raum erweitert und besser ausgenützt werden. Der Wunsch, sich im Freien umkleiden zu können, wurde durch die entstandenen Gartenhöfchen erfüllt.

Alle neuen Bauten sind, in Anlehnung an die bestehenden, in Holzkonstruktion mit Sichtbetonssockel erstellt worden. Die Dachstühle sind offen sichtbar, die Ziegeldächer nach Osten bzw. Norden abgesetzt, um einen offenen oder verglasten Lüftungsschlitz zu erhalten. Die Giebeldreiecke wurden mit einem luftdurchlässigen, schuppenförmigen Eternitschirm geschützt. Die ganze Anlage ist mit relativ kleinem technischem und formalem Aufwand erstellt. Auch die gärtnerische Gestaltung beschränkt sich auf Auffüllungen und Anpassungen, Ergänzung von Baumgruppen und Sträuchern und die Anlage weniger Blumenrabatten.

M. E. Haefeli



2 Planschbecken, im Hintergrund Dienstgebäude
Bassin pour les tout petits; à l'arrière-plan, bâtiment pour les employés
Shallow pool for small children with service building in the background

3 Geländeschnitt 1 : 1000
Coupe de terrain
Cross-section of site

4 Zustand vor der Erweiterung 1 : 4000
L'établissement avant l'agrandissement
The establishment before enlargement

5 Situationsplan 1 : 1500
Plan de situation
Site plan

6 Bügelgarderobe
Vestiaire
Cloakrooms

7 Blick auf Dienstgebäude und Eingang
Vue du bâtiment des employés et entrée
Service building and entrance

8 Handelsübliche Betonelemente (Kanalsteine) als Abschrankung der Umkleidekojen
Éléments de béton courants (briques de canalisations) comme clôture des cabines
Concrete elements of commercial size (runner bricks) are used as enclosure for the dressing cabins

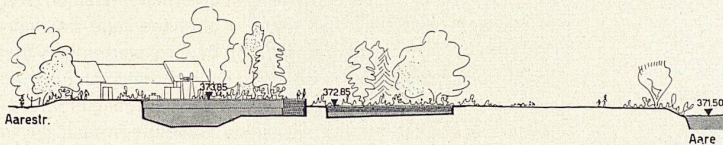
9 Blick auf das Nichtschwimmerbecken, links das erhöhte Schwimmerbassin
Vue sur le bassin pour non-nageurs; à gauche le bassin surélevé pour nageurs
View of the pool for non-swimmers, to the left, the elevated swimmers' pool

10 Dienstgebäude und Eingang 1 : 1000
Bâtiment de service et entrée
Service building and entrance

11 Ausschnitt aus dem Garderobengebäude 1 : 1000
Détail du bâtiment des vestiaires
Detail of the cloakroom building

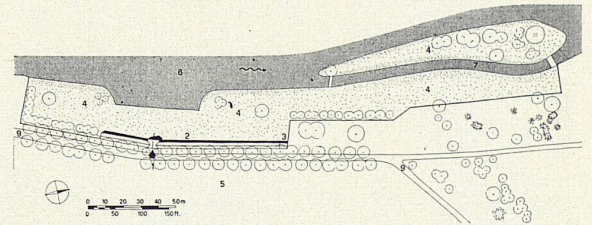
12 Schüलगarderoben und Filteranlage 1 : 1000
Vestiaires des écoliers et purificateur
Cloakrooms for schoolchildren and filtering installation

Photos: 1, 2, 6-9: Michael Wolgensinger, Zürich

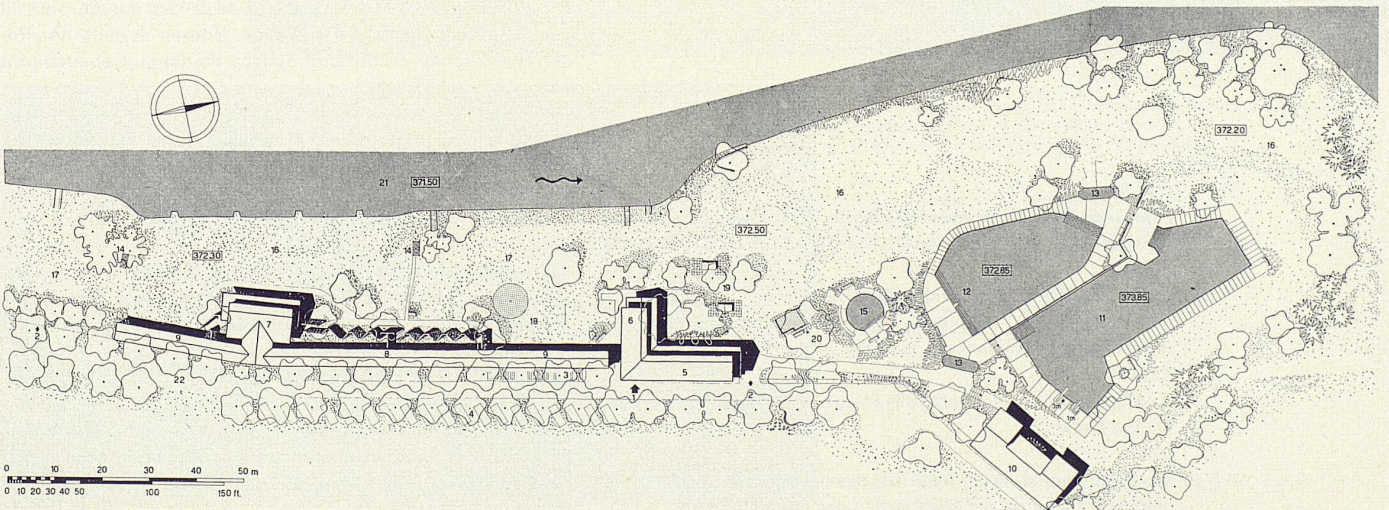


3

- 1 Haupteingang
- 2 Garderobengebäude
- 3 Kiosk und Buffet
- 4 Liege- und Spielwiesen
- 5 Sportplatz
- 6 Aare
- 7 Kanal
- 9 Aarestraße



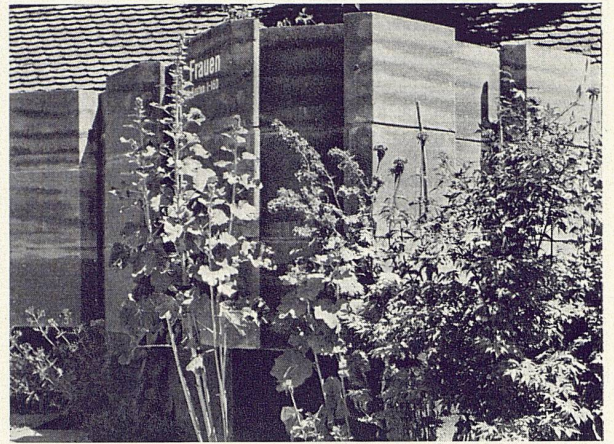
4



5



6



8

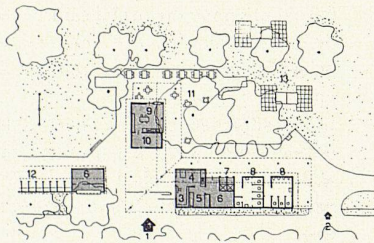


7



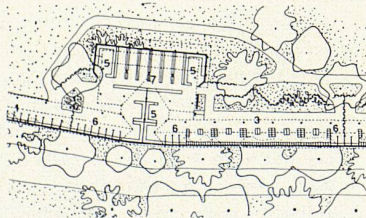
9

- 1 Eingang
- 2 Dienststeinfahrt
- 3 Kasse
- 4 Badmeister
- 5 Sanität
- 6 Geräte
- 7 Duschen
- 8 Toiletten
- 9 Buffet
- 10 Vorräte
- 11 Gartenterrasse
- 12 Einzelkabinen
- 13 Tischtennisplätze

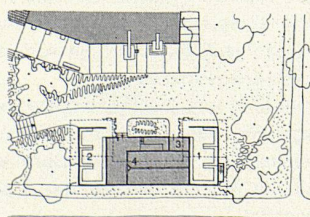


10

- 1 Haupteingang
- 2 Dienststeinfahrt
- 3 Velostandplatz
- 4 Autoparkplatz
- 5 Dienstgebäude
- 6 Buffet
- 7 Bügelgarderobe
- 8 Kastengarderobe
- 9 Einzelkabinen
- 10 Schülnergarderobe und Filter
- 11 Schwimmerbecken
- 12 Nichtschwimmerbecken
- 13 Vorreinigungsbecken mit je zwei Duschen
- 14 Dusche
- 15 Planschbecken
- 16 Liegewiese
- 17 Spielwiese
- 18 Turngeräte
- 19 Tischtennisplätze
- 20 Kleinkinderspielplatz
- 21 Aare
- 22 Aarestraße



11



12

- 1 Einzelgarderoben Frauen
- 2 Einzelgarderoben Männer und Familien
- 3 Kastengarderoben Männer
- 4 Kastengarderoben Frauen
- 5 Auskleidebuchten
- 6 Wechselkabinen
- 7 Reserve/ Bügelgarderoben
- 8 Geräte

- 1 Knabengarderobe
- 2 Mädchengarderobe
- 3 Lehrer
- 4 Filterhaus

Technische Daten

Zukünftige Bevölkerung 10000 Einwohner

Grundstück 15000 m²

Liegeflächen und Wege 12900 m²

Freifläche pro Besucher 10,75 m²

Becken	Schwimmer	Nichtschwimmer	Planschbecken
Fläche	m ² 770	520	47
Länge	m 50	30	Ø 8
Breite	m 15	18	
Wassertiefe	m 1.40-2.10*	0.50-1.20	0.30-0.50
Wasserinhalt	m ³ 1650	450	18
* Tiefe der Sprungbucht	m 3.50		

Sprungbretter zu 1 und 3 m

4 Schwimmbahnen

Garderoben

Einzelkabinen 37

Kleiderkästchen Männer 198, Frauen 158

Offene Hakengarderoben Männer 100, Frauen 100, Knaben 200, Mädchen 200

Bügelgarderoben (als Reserve) Männer 117, Frauen 117

Garderobengelegenheiten total (Kabinen für mehrere Personen) zirka 1200

Kosten:

Dienstgebäude, Kiosk	Fr. 65 000.—
Bügel- und Kästchengarderoben, Um- und Anbau	» 65 000.—
Filtergebäude inkl. Schülnergarderoben	» 62 000.—
Regenerationsanlage inkl. Filterbrunnen	» 103 000.—
Bassins	» 182 000.—
Umgebungsarbeiten	» 100 000.—
Total zirka	Fr. 577 000.—